

Fürbitten

Jesus lehrt uns beten: „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ Wir danken heute für dieses Brot und bitten Gott, dass er es uns und allen Menschen schenkt: Auf den Ruf Herr, erbarme dich antworten wir **Christus erbarme dich!**

- *Viele Menschen haben zu wenig oder gar nichts zu essen. Bei uns werden Lebensmittel weggeworfen, weil keiner sie haben will. Guter Gott, hilf denen, die im Überfluss leben, mit den Hungern den zu teilen.* Herr, erbarme dich!
- *Viele Menschen verschmutzen oder missbrauchen die Natur. Sie werfen ihren Müll einfach weg, leiten Abwässer in die Meere und beuten die Rohstoffe aus. Guter Gott, hilf den Verantwortlichen in der Wirtschaft und Politik zu einem schonenden Umgang mit deiner Schöpfung.* Herr, erbarme dich!
- *Viele Menschen arbeiten, damit wir täglich unser Brot essen können: Der Landwirt, der Müller, der Bäcker und viele andere. Guter Gott, lass uns dankbar sein für die Arbeit, die andere für uns tun.* Herr, erbarme dich!
- *Viele Menschen leben auch heute direkt oder indirekt von der Landwirtschaft. Das Erntedankfest will uns daran erinnern, wie wichtig für uns diese Arbeit ist. Guter Gott, segne die Arbeit der Landwirte und schenke denen Kraft, die sich um den Fortbestand ihrer Betriebe sorgen.* Herr, erbarme dich!
- *Für alle, die an Angehörigen schuldig geworden sind, die Ehepartner oder Kinder verlassen haben. Guter Gott, erbarme dich der Menschen, die bereuen und umkehren, und wende Unheil zum Guten.* Herr, erbarme dich!
- *Viele Menschen geraten in Sünde und Schuld und wissen keinen Ausweg. Guter Gott, erbarme dich aller, die sich dir zuwenden und bei dir ihre Zuflucht suchen.* Herr, erbarme dich!
- *Schwere Krankheit liegt auf auf vielen Menschen, auch in unseren Pfarreien. Guter Gott, tröste, stärke und heile sie.* Herr, erbarme dich!

Guter Gott, du bist der Schöpfer der Welt. Wir danken dir für das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir danken dir für Deine Gerechtigkeit, die Erbarmen ist. Dir sagen wir Lobpreis und Ehre durch Christus, unsern Herrn.

Weilersbach 1.10.2017 um 9.00

Erntedank 2017 NK

1. Gen 2,b-8.15; 2. Kol 1,10-17; Matth 6,24-34

Eröffnung	411	1 + 2, 4
Einführung		
Bußakt		
Kyrie nicht anzeigen	155	
Gloria Kanon	169	
Antwortgesang	45	1+2 ,V11-16
Halleluja	174	5
Kredo		
Gabenprozession	186	1 - 3
Sanctus	198	
Brotbrechen -Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	425	1, 3, 4
zur Kommunion		
Danksagung	876	1 + 2, 6
n.d.Kommunion		
n.d.Segen Ottolied M=142	913	1 - 3, 5
zum Auszug		

Eingangslied: 411/1+2,4

Einführung und Bußakt

Wir feiern heute das Erntedankfest. Durch unsere Tüchtigkeit und unsere Strebsamkeit haben wir viel erreicht – nicht nur in der Landwirtschaft, sondern in unzähligen Bereichen unseres Lebens.

Aber im Grunde haben wir nur einen Bruchteil selber eingebracht. Gott hat daraus das Große gemacht. "O Gott, von dem wir alles haben ..." So beginnt ein bekanntes Tischgebet.

Viel, ja alles verdanken wir dem Herrn. Er ist der Vollkommene, der alles zu einem guten Ende führt.

Ihm wollen wir zu Beginn unseres Dankgottesdienstes die Bruchstücke und Schwachstellen unseres Lebens hinhalten, ihm, der uns das Leben in Fülle schenken will, dass er sie vervollkommne. – Stille

Ich bekenne...

Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen. Darum nimm uns in Gnaden auf, wenn uns auch Schuld belastet. Gib, dass wir unseren Lauf vollenden und zur Herrlichkeit des Himmels gelangen.

Zum Kyrie

Auf Jesus Christus schauen und zu ihm rufen wir:

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen Brot zum Essen gegeben, damit sie nicht hungern müssen. **Kyrie eleison.**

Du hast den Jüngern beim Letzten Abendmahl das Brot des Lebens gegeben, damit sie an dich denken und aus deiner Kraft leben. **Christe eleison.**

Du schenkst uns jetzt deinen Leib, damit wir dir ganz nahe sind und du uns. **Kyrie eleison.**

Tagesgebet zum Erntedank (MB 1066)

Gott, unser Vater, du sorgst für deine Geschöpfe. Du hast dem Menschen die Erde anvertraut. Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres. Nähre damit unser irdisches Leben und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir dich für deine Güte preisen und mit deinen Gaben den Notleidenden helfen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amtwortgs: 45/1+2 V11-16

Gabengebet:

Herr, unser Gott, segne – so bitten wir – die Früchte der Erde und unserer Arbeit, die wir voll Dankbarkeit vor dich bringen. Heilige nun Brot und Wein für unsere Feier und lass uns durch die Kraft der Eucharistie Frucht bringen, für uns selbst, für unsere Lieben und für alle Menschen, denen wir begegnen.

Schlußgebet:

Herr, in dieser gemeinschaftlichen Feier haben wir dir für die Ernte dieses Jahres gedankt. Schenke uns als Frucht dieser Feier das Ewige Leben, jenes Gut, das die Erde uns nicht geben kann.

Präfation:

**Wir danken dir, Gott und Vater, Schöpfer der Welt,
für die köstlichen Gaben,
die wir von deiner Güte Tag für Tag empfangen:
für die Früchte der Erde,
das Vieh ihrer Weiden,
die Fische des Wassers,
für Quelle und Weinstock.**

**Wir danken dir für die Kraft der Sonne,
die die Ernte dieses Jahres hat reifen lassen,
und für alle Menschen,
die unserer Nahrung und unserer Freude
mit ihrer Arbeit gedient haben.**

**Wir danken dir für jene,
die uns gelehrt haben,
das Brot mit den Hungernden zu teilen
und dich zu loben für dein Werk.**

**Mit ihnen stimmen wir ein in das Lob,
das Engel und Heilige dir darbringen,
und singen zu deiner Ehre:**

Heilig ...

Zur Kommunion

**Wir nehmen die Früchte und das Brot
in die Hand und essen. Neue Lebenskraft
wird uns geschenkt.**

**Die Priester legt uns bei der Hand-
kommunion Jesus Christus in der Gestalt
des Brotes in die Hand, bei der Mundkom-
munion auf die Zunge.**

**Sind wir uns bewusst, wen wir da in
der Hand haben? Wen da unsere Zunge
wie in einem innigen Kuss berührt?**

**Achten wir darauf, dass dabei durch
Unachtsamkeit nichts verloren geht? Der
Herr des ganzen Kosmos gibt sich in dei-
ne Hand, in deinen Mund, wird eins mit
Dir, nährt deine Seele und deinen Leib mit
seinem unsterblichen Leben.**

**Nun tretet ehrfürchtig und anbetend
heran. Koste und sieh, wie gut der Herr zu
dir ist.**

Segensgebet über die Erntegaben

Benediktionale 68 f.

1. Lesung aus der zweiten Schöpfungsgeschichte aus dem Buch Genesis 2,4b-8.15

Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte; aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.

Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

Wort des lebendigen Gottes!

2. Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Kolosser (1,10-17)

Liebe Brüder und Schwestern,

ihr sollt ein Leben führen, das des Herrn würdig ist und in allem sein Gefallen findet. Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und wachsen in der Erkenntnis Gottes.

Er gebe euch in der Macht seiner Herrlichkeit viel Kraft, damit ihr in allem Geduld und Ausdauer habt.

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand.

Wort des lebendigen Gottes!

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus 6,24-34

Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig

kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus!